

# Toller Job, Zirkus und nach Feierabend ein Bad

Eindrücke aus der Zeltstadt Tillhausen in Mölln: 13-Jährige berichtet von ihrem ersten Tag

Das Gelände des Möllner Luisenbades hat sich in den letzten Tagen in eine Zeltstadt verwandelt. 300 Kinder leben dort zehn Tage lang wie in einer richtigen Stadt. Sie haben auch Jobs und verdienen ihr eigenes Geld. Bente (13) schreibt als Redakteurin für die stadteigene Till-Zeitung. In einer Kolumne berichtet sie von ihrem ersten Tag.

## Kinder-Kolumne: Erster Tag in Tillhausen

Ich bin das erste Mal mit dabei, in Tillhausen. Es ist sehr

### TILLHAUSEN

BENTE (13)  
REDAKTEURIN DER  
TILL-ZEITUNG



schön hier und macht riesig Spaß! Dienstag sind wir ange-reist, Mittwoch ging es auch schon richtig los. Wir wurden um 7 Uhr mit dem Song „Guten Morgen, Sonnenschein“ geweckt und dann zum Frühstück aufgerufen. Anschließend gingen wir zum Arbeits-amt. Als wir kamen, waren

viele Jobs schon weg, aber meine beste Freundin Frieda (13) und ich bekamen trotzdem einen coolen Job: „String Art“. Da nagelten wir Nägel auf Bretter und umspannten sie mit bunter Neonwolle, die bei Schwarzlicht leuchtet.

Wir arbeiteten am ersten Vormittag zwei Stunden lang. Danach gingen wir zur Bank und holten unseren Arbeits-lohn ab: sechs Tiltaler. So heißt das Geld in Tillhausen.

Nach einer Mittagspause ging es zurück zum Arbeits-amt. Frieda und ich entschied-ten uns diesmal für „Ritmix“.

Da haben wir abgedanct. Im Anschluss war die Stadtstun-de, in der es Zirkus, Theater und vieles mehr gab.

Unser Highlight kam aber erst nach Feierabend: Die Ba-destunde im Luisenbad, bei der wir auch vom Fünf-Meter-Brett sprangen. Um 21 Uhr tra-fen wir uns alle, um Till-TV zu schauen. Das ist ein von uns Kindern gemachtes Fern-sehen, in dem gezeigt wird, was am Tag passiert ist. Hinterher ging es nach einem wunder-schönen Arbeitstag ins Bett. Ich war sehr müde und schlief schnell und glücklich ein.